Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Dienstag, den 10. November 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 264.

Versicherungswesen.

Internationale Assecurance gegen Hochwasser und Erdrutsch.

Bern, 1. Novbr. In den Basler Nachrichten macht Jemand allen Ernstes den Vorschlag, diejenigen Kantone, welche den Verheerungen durch Hochwasser und Erdrutsch ꝛc. ausgesetzt sind, möchten auf dem Concordatswege zu einer Assecurance gegen solche Fälle zusammentreten und bereits jetzt mit Anlegung eines Fonds beginnen, der das eintretende Unglück mildern kann. Da Ueberschwemmungen im größeren Maßstabe verhältnißmäßig selten sind, so dürfte die Versicherungs-Anstalt ohne drückende Beiträge, zu einer sicheren Basis gelangen. Als Kantone, welche diesem Versicherungs-Concordat beizutreten hätten, werden genannt: St. Gallen, Graubünden, Uri, Tessin, Wallis, Glarus, Luzern, Bern u. s. w. Diese Idee hat offenbar viel, aber sie wird wohl, wie so mancher an sich gute Gedanke, an den Schwierigkeiten der Ausführung scheitern.*)

*) Wir haben dem Herrn Einsender hierauf zu erwidern, daß eine derartige „Idee" durchaus nicht neu, daß sie aber unausführbar ist und deshalb auch nicht einmal den Anspruch machen darf, eine „gute Idee" genannt zu werden. Nach allen Elementar-Ereignissen und zu jeder solchen Zeit kam man auf den Gedanken, sich auf dem Wege der Versicherung vor denjenigen materiellen Verlusten zu schützen, welche diese Ereignisse häufig im Gefolge mit sich bringen; allein, bis jetzt noch stets auf die Dauer ohne Erfolg.

Eine etwas festere Gestalt nahm allerdings eine solche „Idee" vor etwa vier Jahren in Nürnberg an, woselbst man sich damals bereits mit der Gründung einer „Hochwasser-Assecurance-Bank" in der That sehr ernsthaft beschäftigte und welche auf das Princip der Gegenseitigkeit gestützt, ausschließlich bewegliche und unbewegliche Gegenstände jeder Art gegen Wasserschäden in Versicherung nehmen wollte. Die Statuten und Versicherungsbedingungen waren sogar schon der baierischen Regierung zur Bestätigung unterbreitet worden. Aus den in diesen Statuten enthaltenen Satzungen war zu entnehmen, daß durch die einfließenden Prämiengelder die wirklichen Verluste und Verwaltungskosten bestritten werden sollten, während die etwaigen Ueberschüsse die Bestimmung hatten, an die Theilnehmer zurückvergütet zu werden. Allerdings würde ein derartiges Project, wenn ausführbar, ein recht gutes sein und sich in diesem Falle als eine unschätzbare Wohlthat für die Bewohner von Ueberschwemmungen ausgesetzter Landstrecken erweisen. Da aber voraussichtlich nur Solche, die alljährlich oder doch sehr häufig von der genannten Plage heimgesucht sind, sich an der Assecurance betheiligen und auf diese Weise, wie bisher ohne Versicherung den Schaden allein zu tragen haben werden, so ist die Lebensfähigkeit eines derartigen Instituts auf irgend längere Dauer sehr stark anzuzweifeln.

Die Gesellschaft wird die sie in einer Gegend betreffenden Verluste nicht durch in anderen erzielte entsprechende Gewinne auszugleichen vermögen, weil eben Niemand bei ihr versichern wird, der nicht sicher vorher weiß, daß sein Eigenthum durch Hochwasser fortwährend stark gefährdet ist; ein solches Institut würde daher aus demselben Grunde scheitern müssen, aus welchem fast alle localen Versicherungsvereine gegen Elementarschäden (Hagel, Viehseuchen ꝛc.) **auf die Dauer** nicht bestehen können. Diese und ähnliche Erwägungen waren der baierischen Regierung für die Ablehnung der damaligen Vorlage maßgebend und das ganze Project ist deshalb von den ursprünglichen Unternehmern als unausführbar bei Seite gelegt worden. Die nämlichen Verhältnisse dürften in diesem Betreff auch auf die Schweiz Anwendung finden; wir halten den Concordats-Weg für unausführbar, weil obligatorische Bestimmungen über den Geldbeutel, resp. derartige obligatorische Verpflichtungen der Leute — auch der Schweizer — sich, abgesehen von allem Uebrigen auf die Länge der Zeit noch überall als schwer ausführbar und hauptsächlich als nicht nachhaltig erwiesen haben.

Allein, ein derartiges Statut ist vorhanden und für diejenigen, welche ein wirkliches Interesse an diesem Gegenstande nachzuweisen vermögen, wird es nicht gar schwierig sein, dasselbe zu erhalten.

Wir haben nicht unterlassen wollen, „die Schweizer" hierauf aufmerksam zu machen.

— **Die medicinisch-militairische Statistik** der letzten fünf Jahre liefert interessante Thatsachen. Die meisten für das Militair Unbrauchbaren stellte Westphalen und Brandenburg, besonders Berlin und Magdeburg, die wenigsten Posen, Frankfurt, Liegnitz. Am meisten Gesunde lieferte Potsdam, Düsseldorf, Frankfurt. Die Kleinsten stellte Preußen, Posen, Schlesien, die Größten Westphalen, Pommern und Berlin.

— Wir haben früher einen vom Obertribunal aufgestellten Rechtsgrundsatz erwähnt, dem zufolge die Bediensteten einer unter der unmittelbaren Verwaltung des Staats stehenden Provinzial-Feuer-Societät als Beamte im Sinne des Strafgesetzbuches zu betrachten seien. Neuerdings hat Professor Dr. von Holtzendorf diesen Ausspruch des Obertribunals in seiner allgemeinen deutschen Strafrechts-Zeitung einer näheren Eröterung unterworfen. Hiernach findet er denselben allerdings auf die Beamten der Feuer-Societäten in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig in Folge der für diese seit 1853 eingeführten Reglements für gerechtfertigt; dagegen kann er sich im Uebrigen nicht damit einverstanden erklären, weil dadurch eine Provinzial-Feuer-Societät gleichsam zu einem Staatszweck gestempelt werde.

Schlesische Provinzial-Landfeuersocietät. Im Amtsblatt der königlichen Regierung zu Liegnitz veröffentlicht der Provinzial-Feuersocietäts-Director zu Breslau die Verwaltungs-Resultate der schlesischen Provinzial-Landfeuersocietät für das Jahr 1867. Danach belief sich die Versicherungssumme bei der Societät am 1. Januar 1868 auf 74,444,210 Thaler, 3,932,450 Thlr. oder nahe an 6 pCt. mehr als am 1. Januar 1867. Die Steigerung trifft hauptsächlich die 1. Klasse, die sich von 32,094,040 auf 35,008,700 Thlr. oder beinahe um 10 pCt. erhöht hat, während die Versicherungssumme der übrigen Klassen (II. Kl. 9,929,920, III. 4,913,490, IV. 24,592,450 Thlr.) nur wenig gestiegen ist. An der Mehrversicherung des Jahres 1867 sind die Regierungs-Bezirke Breslau mit 1,693,750 Thlr., Oppeln mit 1,618,480 Thlr. und Liegnitz mit 620,220 Thlr. betheiligt. Die Einnahmen der Societät beliefen sich pro 1867 auf 634,382 Thlr. (und 112,050 Thlr. Reste), worunter 121,172 Thlr. (und 111,950 Thlr. Reste) Feuersocietätsbeiträge für das Jahr. Die Ausgabe betrug 577,277 Thlr.; es verblieben (einschließlich der inzwischen bis auf 2⅓ Thlr. eingegangenen Reste) Vermögen 500,649 Thlr. Die Brandbonificationen beliefen sich im Jahre 1867 auf 170,341 Thlr. oder 69,$_{92}$ pCt. der Einnahmen; hiervon entfielen auf die 1. Klasse 6,143 Thlr. oder 16,$_{83}$ pCt. der Beiträge dieser Klasse, auf die II. Klasse 11,263 Thlr. = 52,$_{04}$ pCt., auf die III. Klasse 15,853 Thlr. = 74,$_{65}$ pCt., auf die IV. Klasse 137,081 Thlr. = 83,$_{70}$ pCt. der Beiträge derselben. Der Schadenaufwand wurde durch 364 Brände veranlaßt, von welchen 28 durch Blitz, 10 durch erwiesene, 39 durch muthmaßliche Vorsätzlichkeit, 13 durch Fahrlässigkeit, 10 durch Kinder entstanden. Die meisten Brände fanden in den Kreisen Wartenberg, Leobschütz, Ratibor, Breslau und Ohlau statt. Während ihres 25jährigen Bestehens hat die Societät im Ganzen 10,298 Brände an 35,724 Gebäuden mit 7,022,094 Thlr. entschädigt. Den höchsten Schadenaufwand, 759,542 Thlr., erforderte das Jahr 1847, den niedrigsten, 139,215 Thlr., das Jahr 1862.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania" in Stettin** hat im Monat October 2603 Anträge mit 1,296,867 Thaler Versicherungssumme zu erledigen gehabt.

— **Concordia.** Die Geschäfts-Resultate der Cölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Concordia stellen sich pro ultimo October c. wie folgt: Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt Thlr. 6,795,741; versicherte Capitalien Thlr. 24,604,070; versicherte jährliche Leibrenten Thlr. 83,811. Die Zahl der versicherten Personen betrug 14,815, die der eingeschriebenen Kinder 34,684.

— **Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.** Die Anzahl der versicherten Personen am 1. November betrug ca. 32,810 mit einer Versicherungssumme von Thlr. 59,832,100; hiervon ist neuer Zugang seit 1. Januar ca. 2570 Personen mit Thlr. 4,867,900. An Prämien und Zinsen sind seit 1. Januar Thlr. 2,180,000 vereinnahmt, für 556 Sterbefälle wurden Thlr. 986,400 verausgabt. Der Bankfonds beziffert sich auf Thlr. 15,260,000. Die Dividende der Versicherten beträgt pro 1868 36 Procent, pro 1869 39 Procent.

— In Landsberg a. d. W. hat sich eine Frostschaden-Versicherungs-Gesellschaft gebildet. Sie ist auf Gegenseitigkeit gegründet und will den Schaden, welcher den Bodenerzeugnissen aller Art durch Frost zugefügt wird, vergüten. Der Beitritt soll in der Regel auf sechs hintereinander folgende Jahre stattfinden, die niedrigste Versicherungssumme 50 Thlr. betragen.*)

— **Leipziger Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung.** Nachdem das Jahr 1867 — bekanntlich das hagelreichste seit langer Zeit — einen sehr bedeutenden Nachschuß erfordert hatte, wiederholte sich in diesem Jahre die nach jedem starken Nachschuß-Jahre gemachte Erfahrung, daß die Theilnahme an der Gesellschaft sich minderte, und so kam es, daß in diesem Jahre (1868) nur 6,029,902 Thlr. auf 4465 Policen versichert waren (ca. 10% weniger als 1867). Die Prämieneinnahme hiervon betrug 66,207 Thlr. 15 Ngr. und die von der Direction festgestellten Schäden beliefen sich auf zusammen 57,893 Thlr. 8 Ngr., so daß nach weiterer Abrechnung der Ausgaben für Taxationen, Revisionen und sonstige Spesen sich noch ein Ueberschuß von nahezu 1000 Thlr. ergeben haben würde, welcher statutarisch in den Reservefond geflossen wäre und diesen auf die Höhe von über 30,000 Thlr. gebracht hätte, wenn die Hauptversammlung nicht vielfach Entschädigungen ganz und theilweise verwilligt hätte, wo die Direction wegen verspäteter Anzeigen den Statuten gemäß die Abweisung der Petenten hatte aussprechen müssen. Vielfach schon, und man könnte sagen in jeder Hauptversammlung, hat man die Erfahrung gemacht, daß dieselbe durch milde und rücksichtsvolle Beurtheilung verwirkter Ansprüche dasjenige milderte, was die Direction durch strenge Aufrechthaltung der Statuten abgelehnt hatte, und es ist gewiß aus dieser Handlungsweise weder der Direction noch der Hauptversammlung ein Vorwurf zu machen, sondern als ein Vorzug der Gesellschaft anzuerkennen, daß das Organ der Direction nicht vom strengen Rechte abweicht, das über derselben aber stehende Organ (die Hauptversammlung) die Billigkeit mit dem strengen Rechte in Einklang zu bringen berechtigt ist und hiervon stets den entsprechenden Gebrauch gemacht hat. Es wurden, einiger anderer Fälle nicht zu gedenken, in dieser Hauptversammlung 541 Thlr. an verschiedene, durch Versäumniß präcludirte Interessenten und an 2 Interessenten aus der Agentur Radeberg aus dem Jahre 1867 121 Thlr. verwilligt, wodurch der gedachte Ueberschuß sich bedeutend minderte. Dessenungeachtet wird die am Schlusse des Jahres definitiv festgestellte Rechnung immer noch einen Reservefond von ca. 30,000 Thlr. nachweisen.

Der Germanische Lloyd. Die deutsche Gesellschaft zur Classificirung von Schiffen, hat soeben, nachdem man längere Zeit wenig oder gar nichts von ihm gehört, das erste Heft seines internationalen Registers erscheinen lassen. Nach demselben sind bis jetzt von den Experten der Gesellschaft im Ganzen 261 Schiffe classificirt, welcher Erfolg bei einem noch erst im Werden begriffenen Unternehmen um so mehr befriedigend genannt werden darf, als unter den Schiffen sich bereits mehrere von außerdeutscher Notionalität verzeichnet finden. Dem Register sind voraufgeschickt: 1) Ein Auszug aus den Statuten in deutscher und englischer Sprache. 2) Eine Erklärung der Klassenbezeichnungen des „Germanischen Lloyd." 3) In tabellarischer Uebersicht: a. Die Dimensionen der Inhölzer und deren Verbolzung, Spanten-Distance und Speigaten. — b. Die Bestimmung des Durchmessers der Eisen-, Kupfer- und Metallbolzen, sowie der gewöhnlichen und comprimirten Holznägel, zur Befestigung der Außenhaut und der Wögerung. — c. Die Dimensionen sämmtlicher Längs-Verbandstücke (Eichenholz), sowie der eisernen

*) Wir müssen bekennen, daß wir uns von der Tragweite dieser Assecurance keinen rechten Begriff zu machen vermögen. Auf uns macht dieses neue „Bestreben", sich vor Frost-Schaden zu schützen, den Eindruck der Versicherungs-Manie! Im Uebrigen fällt wohl auch dieses Frostschaden-Versicherungs-Institut in die Kategorie der Assecurance-Anstalten gegen Hochwasser, Erdrutsch u. s. w., welcher Gefahren wir in ähnlichem Zusammenhange im Eingange unseres heutigen Berichtes ausführlicher gedacht haben.

Diagonal-Schienen. Die Verbolzung der Haupt-Verbandstücke (Eisen.) — d. Die Dimensionen der Deckbalken, der eisernen und hölzernen Decksknie und der eisernen Kattsparren, nebst deren Verbolzung. — e. Eine Classification der Bauhölzer. — f. Eine Angabe der Anzahl und des Minimalgewichts der Anker, des Durchmessers und der Länge der Ankerketten, der Zugkraft der Anker und Ketten, des Umfangs und der Länge der Kabeltaue, Pferdeleinen und Holtrossen, sowie des Umfangs des stehenden Gutes der Untermasten. — Alles für Segelschiffe. — g. Den Tarif der Gebühren für die Classificirung. — (In demselben ist beiläufig auffallender Weise der Thlr. wiederholt zu 5 Schl. Sterling berechnet.) Wir fügen noch hinzu, daß, wie wir hören, die Leitung der Geschäfte der Gesellschaft bereits seit längerer Zeit von Rostock aus geschehen ist, nachdem Hamburg und Bremen einstweilen wenigstens aus demselben ausgeschieden sind, das obige Register ist gleichfalls in Rostock erschienen.

— **Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Im Monat October c. sind bei der Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft 429 neue Anträge über Fr. 1,599,231 Capital und Fr. 504 Rente eingegangen. Der Versicherungsbestand am 30. September c. belief sich auf 7463 Policen mit Fr. 34,951,477 Capital und Fr. 41,954 Rente.

— **Ungarische wechselseitige Versicherungsbank.** Die Ungarische wechselseitige Versicherungsbank eröffnet so eben eine Subscription auf die Antheilsscheine ihres Sicherheitsfonds. Der letztere wird gebildet durch Emittirung von höchstens 100 Serien; jede Serie enthält 200 Stück Antheilsscheine, und jeder Antheilsschein wird mit Einhundert Gulden österreichischer Währung voll eingezahlt. Von den zu emittirenden Serien werden vorläufig höchstens 60 Nummern ausgegeben.

— **Albert, Englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Das Jahr 1867 ergiebt ein Versicherungs-Capital von 644,085 Pfd. als Betrag der von der Gesellschaft genehmigten Versicherungen. Die Gesammteinnahme an Prämien stellte sich auf 317,033 Pfd. oder 2,113,554 Thlr.

Münster, 6. November. [Brandstatistik.] Im Regierungsbezirk Münster sind während des dritten Vierteljahres 1868, einschließlich des Brandes zu Westkirchen, durch den 131 Menschen obdachlos wurden, eine Kirche und 94 ländliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude ganz, 6 andere theilweise vom Feuer zerstört worden. In Westkirchen brannten am 19. Juli außer der Kirche und dem Armenhause 21 Wohnhäuser nieder. Von Waldbränden ist der in dem Salm-Horstmarschen Forst zu Ochtrup zu notiren. Dort ging ein zwanzig- bis fünfundzwanzigjähriger Kiefernbestand, in einer Ausdehnung von 250 Morgen, zu Grunde.

Riesenburg. Es sind, Gott sei Dank, viele edle Menschen, die an uns und unseren Jammer denken und thätig zu seiner Bekämpfung durch Beiträge mithelfen; aber alles bisher Geleistete reicht lange nicht hin, um uns ohne die allergrößte Besorgniß an den harten Winter denken zu lassen. Ueber 1000 obdachlose, von allen Mitteln entblößte Menschen erfordern bedeutende Summen, wenn ihnen wirklich geholfen werden soll. Unsere Stadt ist leider außer Stande, zu helfen. Die Bürger müßten ohnehin mehr als das Doppelte (200 pCt.) aller Staatsabgaben als Communalabgaben zahlen. Nach dem Brande sind viele wohlhabende Familien fortgezogen. Wer soll nun Steuern zahlen, wer die laufenden Ausgaben decken? Die Versicherungsgelder sind, nach den Abzügen der Versicherungs-Gesellschaften und Hypothekenschulden, für die Mehrzahl höchst illusorisch geworden. Einige dieser Gesellschaften haben sich recht human gezeigt, so die Magdeburger, die Colonia, die Aachen-Münchener, die Leipziger. — Benefizien aus den Nachbarstädten, wie Kartoffeln und Getreidesendungen lindern die augenblickliche Noth. Ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer, der durch den Brand Alles verloren hatte, wandte sich, im Vertrauen darauf, daß sein Vater früher als Instmann auf einem der Vorwerke der Grafschaft Finkenstein gedient hatte, an den Grafen. Derselbe hat dem Bittsteller einen completten Wagen mit Geschirren ꝛc., so wie zwei Pferde zukommen lassen, wodurch der Mann in den Stand gesetzt worden ist, seinen ferneren Lebensunterhalt zu erwerben.

— Ein Eigenthümer in Friedrichshagen, der sein Grundstück seit langen Jahren bei der Landfeuer-Societät versichert hatte, machte die Bekanntschaft eines Agenten der Altonaer Feuerversicherungs-Gesellschaft und ließ sich von demselben bereden, sein Grundstück bei der von ihm vertretenen Gesellschaft zu versichern, wogegen er sich verpflichtete, dem Eigenthümer ein Hypotheken-Kapital zu verschaffen. Seit 1 1/2 Jahren wartet der Versicherte vergebens auf das versprochene Kapital und seit dieser Zeit bezahlt er die doppelten Feuerkassen-Beiträge. Jetzt ist die doppelte Versicherung zur Kenntniß der Behörde gekommen und gegen den Eigenthümer bei der Staatsanwaltschaft denuncirt.

Paris, 5. Nov. Der gestrige „Moniteur" enthält in seinem officiellen Theile ein kaiserliches Decret, welches die Gründung von zwei Versicherungskassen anordnet, die eine gegen Todesfälle, die andere gegen Unglücksfälle, die bei den Arbeiten des Landbaues oder in den Fabriken vorkommen können. Da der Staat diese Kassen verwaltet und bei der Operation auf jeden Gewinn verzichtet, so können die jährlich zu zahlenden Prämien natürlich viel niedriger sein als in den Privat-Lebensversicherungs-Gesellschaften; aber die gesammte Anordnung ist ein deutlicher Beweis, wie wenig die Franzosen von heute ohne bureaukratischen Formelkram zu organisiren verstehen. Bricht sich z. B. ein Arbeiter auf dem Lande ein Bein, so muß er zunächst dem Souspräfecten und dem Maire seines Ortes Anzeige davon machen. Letzterer nimmt ein Protocoll darüber auf und veranlaßt den Gemeindearzt, den Fall zu untersuchen. Nachdem Letzterer ein Certificat aufgestellt und dem Maire überreicht hat, sendet dieser Protocoll und Zeugniß an den Präfecten, der diese Actenstücke an das Versicherungscomité des Departements überweist. Dieses hat nun wieder acht Tage Zeit, sich über den Vorfall auszusprechen, und kann event. eine zweite ärztliche Untersuchung anordnen lassen. Ist nun dies Alles geschehen, so werden sämmtliche Acten dieses Einzelfalles dem Director der Kasse der Depots und Consignationen nach Paris eingesandt, der nun nach Befinden die Auszahlung der versicherten Summe verfügen kann. Alles dies aber nimmt natürlich geraume Zeit in Anspruch, und was mittlerweile aus dem Kranken, dessen Beinen und der Familie geworden ist, soll dem Verfasser jener musterhaften Organisation nicht zu rathen aufgegeben werden, er würde es bei seinem Systeme doch nimmermehr herausbringen.*)

London. Das statistische Comité der Marine-Assecuranz-Gesellschaft Lloyds zu London hat einen Ausweis über die Schiffbrüche und Seeunfälle während des ersten Halbjahres von 1868 puplicirt. Die Gesammtzahl der Schiffsunfälle in den ersten 6 Monaten dieses Jahres beträgt 7015 gegen durchschnittlich 6081 in der correspondirenden Periode der beiden vorhergehenden Jahre. Von diesen Unfällen stießen 4539 Segelschiffen und 476 Dampfschiffen zu. Die Anzahl der vermißten Schiffe beläuft sich auf 57 gegen durchschnittlich 69 in den beiden Vorjahren; die der verlassenen auf 158 gegen 209; die der Zusammenstöße auf 862 gegen 964; die der Strandungen auf 1479 gegen 1642; die der verbrannten Schiffe auf 77 gegen durchschnittlich genau dieselbe Zahl den beiden Vorjahren; die der Fälle, wo die Ladung gänzlich oder theilweise über Bord geworfen werden mußte (jettisons) auf 156 gegen 168; die der Totalverluste 881 (837 Segelschiffe und 44 Dampfer) gegen durchschnittlich 1073 in den beiden Vorjahren; Ladungen gingen total verloren 277 gegen 851; und Bergelohndienste wurden geleistet 573 gegen 699. Der Verlust von Menschenleben wird auf 483 gegen 1043 angegeben, das Comité bemerkt jedoch hierzu, daß letztere Angabe höchst unvollständig ist, und die Zahl der ums Leben Gekommenen weit größer als die angegebene sein dürfte.

Die Zeitschrift für Capital und Rente, von A. Moser begründet, vom Freiherrn v. Dankelmann fortgesetzt, bringt in dem eben erschienenen Heft 1. des 5. Bandes nur Arbeiten aus der Feder des Herausgebers. Eine Abhandlung über die Mansfeld'sche kupferschieferbauende Gewerkschaft belehrt zugleich über den Bergbau der in montanistischer Hinsicht so interessanten Grafschaft Mansfeld im Allgemeinen. Andere Abhandlungen besprechen die Warschau-Terespoler Bahn, die österreichische Schuldconvertirung, die sächsische Bank zu Dresden, und den Einfluß politischer Ereignisse auf den Coursgang der Effecten. Der in früheren Heften begonnene Terminkalender wird in dem gegenwärtigen Hefte fortgesetzt.

— Die im Besitz des Staats befindlichen Eisenbahn-Actien beliefen sich nach dem Etat pro 1868 auf 8,581,500 Thlr. und bestehen aus 4,472,600 Thlr. Köln-Mindener, 1,707,300 Thlr. Oberschlesischen, 1,496,500 Thlr. Stargard-Posener und 905,200 Thlr. Berlin-Hamburger-Eisenbahn-Actien; ferner sind im Besitz des Staats noch 612,100 Thlr. Prioritäts-Obligationen 4ter Emission der Köln-Mindener Eisenbahn und 511,000 Thlr. 4% Staats-Anleihe von 1862. Von den Köln-Mindener Eisenbahn-Actien sollen nun nach der Ankündigung des Finanzministers jene 2,529,000 Thlr. verkauft werden, die dem Staat in Folge seiner ursprünglichen Betheiligung bei dem Unternehmen und in Folge der bis Ende 1854 stattgehabten Amortisation gehören, während 1,943,600 Thlr., welche für den Garantie-Fond der Oberhausen-Arnheimer und der Deutz-Gießener Bahn mit der festen Rheinbrücke bei Köln erworben wurden, unveräußert bleiben. Die Veräußerung dieser 2,529,000 Thlr. Actien ist übrigens in dem zwischen der Regierung und der Köln-Mindener Eisenbahn abgeschlossenen Vertrag vom 10. August 1865, wegen Verdoppelung des Actien-Capitals der Letzteren, bereits vorgesehen, denn der § 9 desselben lautet: „Es soll dem Staate freistehen, diese neuen Actien jederzeit zu veräußern, oder sonst nach eigenem Ermessen darüber Verfügung zu treffen, sobald er gleichzeitig anderweit die Verpflichtung übernimmt, der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft zur Deckung etwaiger Zinsausfälle und zur Amortisation des Anlagekapitals der Rheinbrücke die gleichen Beträge, welche er im Falle der Fortdauer des Besitzes jener Actien herzugeben hätte, vorkommenden Falles aus sonstigen Fonds zu gewähren." Eine Genehmigung der Köln-Mindener Eisenbahn zum Verkauf der Actien ist also nicht nothwendig. Der Finanzminister nimmt aus dem Verkauf der Actien eine Einnahme von 3,100,000 Thlr. in Aussicht, scheint also darauf zu rechnen, daß für die Actien 122 1/2% werden erzielt werden, eine Thatsache, die für die Börse von Interesse sein dürfte, da in dieser Angabe jedenfalls die Basis für etwaige Verhandlungen wegen Uebernahme des ganzen Postens, die, wie wir mittheilten, bereits angebahnt werden, zu erkennen sein dürfte.

— **Russische 50 Rubel-Bankbillets.** Das Gerücht, die Reichsbank-Direction in St. Petersburg verweigere wegen vorgekommener großartiger Fälschungen die Annahme der Bankbillets a 50 Rubel aus den Jahrgängen 1864 und 1865 ist bekanntlich schon von der competenten Stelle aus dementirt worden. Dem in Petersburg erscheinenden „Golos" ist nun eine Zuschrift der Reichsbank-Direction zugegangen, welche die Entstehung des Gerüchtes erklärt; die Direction weist in derselben nämlich darauf hin, „daß Seitens der Reichsbank . . . vom 15. October ab die 50 Rubelscheine alten Musters gegen neue umgetauscht würden; bis dahin aber werden die 50 Rubel-Creditscheine alter Muster ohne irgend welchen Unterschied bezüglich der Zeit ihrer Emission gewechselt." Es liegt also aller Wahrscheinlichkeit dem Gerücht eine allerdings schwer begreifliche Verwechselung zu Grunde.

Berlin, 9. November. (Gebrüder Berliner.) Wetter regnerisch. — Weizen loco flau, Termine etwas höher, loco pr 2100 ℔. 65—74 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔. pr diesen Monat 64 1/2 Br., 64 Gd., November-Decbr. 63 bez., April-Mai 62—62 1/2 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco schleppendes Geschäft, Termine höher, loco 55—55 3/4 ab Bahn bez., 83—84 ℔. 55 1/2 ab Kahn bez., pr diesen Monat 55 1/8—55 1/2—55 3/8 bez. u. Br., 55 1/4 Gd., Nov.-December 53 1/4—53 5/8—53 1/2 bez. u. Br., Decbr.-Januar 52 3/8—52 3/4 bez., April-Mai 51 3/4—52 3/8—52 1/4 bez. u. Br., Mai-Juni 52 1/2—53—52 3/4 bez. u. Br. — Gerste pr 1750 ℔. loco 45—57 Rt., feine Oderbrücher 55 ab Bahn bez. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—62 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco in feiner Waare gut zu lassen, Termine fester, loco 32—36 Rt. nach Qual., galizischer 32—33, polnischer 33 1/2—34, warthebrücher 34—34 1/4 ab Bahn bez., pr diesen Monat 33 7/8 bez., Novbr.-Dec. 32 7/8 33 bez., April-Mai 32 3/4 Br., 32 1/2 Gd. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 4 1/3—4 1/6 Rt., Nr. 0 u. 1 4 1/12—3 5/6 Rt. — Roggenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/12—3 3/4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 2/3—3 1/2 Rt., incl. Sack pr Novbr. 3 Rt. 24 1/4—1/2 Sgr. bez. und Gd., Nov.-Decbr. 3 Rt. 20 Sgr. bez. u. Gd., Decbr.-Jan. 3 Rt. 19 1/4 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15 3/4 Sgr. bez. u. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß loco 7 1/6 bez., pr diesen Monat 7 1/12 Br., Novbr.-Decbr. 7 1/12—7 1/24 bez., December-Januar 7 1/12 Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—79 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß sehr fest, loco 9 7/12 Br., pr diesen Monat 9 11/24—9 1/2 bez., Novbr.-Decbr. 9 5/12—9 11/24 bez., December-Januar 9 1/2 bez., Jan.-Febr. 9 13/24 bez., Februar-März 9 7/12—9 5/8 bez., April-Mai 9 19/24—9 5/6 bez. u. Gd., Mai-Juni 9 7/8—9 11/12 bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 11 1/3 Rt. — Spiritus pr 8000 % zu anziehenden Preisen gehandelt. Gekünd. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 16 1/2 Rt., mit Faß pr diesen Monat 16 3/8—16 7/12—16 1/2 bez., Br. u. Gd., Nov.-Decbr. u. December-Jan. 15 11/12—16 1/8 bez. u. Br., 16 1/12 Gd., April-Mai 16 11/24—16 7/12—16 1/2 bez., Mai-Juni 16 13/24—16 2/3 bez. und Br., 16 7/12 Gd., Juni-Juli 16 19/24—16 11/12 bez. u. Br., 16 5/6 Gd., Juli-August 17 1/4 Br., 17 1/8 Gd., ohne Faß loco 16 3/4 bez.

Stettin, 9. Nov. [Max Sandberg.] Wetter regnig. Wind NO. Barometer 27" 8'''. Temperatur Morgens 1 Grad Wärme. — Weizen fest, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer 69—71 Rt. nach Qualität bez., Oderbr. 67 1/2—68 1/2 Rt. bez., ungar. 60 1/2—65 Rt. bez., bunter 68—69 1/2 Rt. bez., weißer 72—75 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr November 70 Rt. Gd., pr Frühjahr 67 3/4—68 Rt. bez. u. Gd. — Roggen gefragter und höher bez., loco pr 2000 ℔. 55—56 Rt. nach Qualität bez., auf Lief. pr Novbr. 55—55 1/4 Rt. bez., pr Novbr.-Decbr. 52 1/2 Gd., pr Decbr. 52 3/4 Rt. bez., pr Frühjahr 51 3/4—52 1/4 Rt. bez., pr Mai-Juni 53 Rt. bez. — Gerste still, loco

---

*) Ueber die innere Organisation dieser französischen Kassen haben wir uns unter Vergleichung mit ähnlichen Versorgungs-Anstalten, sowie insbesondere mit Hinweisung auf in England bestehende derartige Einrichtungen und auf die in Deutschland in dieser Beziehung zu Tage getretenen Bestrebungen, vor einiger Zeit überaus eingänglich ausgesprochen; weshalb wir lediglich hierauf Bezug nehmen dürfen. Im Uebrigen wundern wir uns über die vorstehenden „formellen" Schwierigkeiten keineswegs, zumal man sich in Frankreich sehr wohl der gefährlichen Tragweite dieser Einrichtung bewußt ist und vor den hierbei sehr leicht unterlaufenden Betrugsmöglichkeiten die Augen nicht verschließt.

Im großen Ganzen ist es aber wohl auch hierbei nur um eine Reclame für das Kaiserreich zu thun und die möglichen Beinbrüche sollen hierzu als Mittel zum Zweck dienen.

pr 1750 ℔. Ungar. ordin. 44—46 Rt. bez., bessere 47—48 Rt. bez., feine 49—$51\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oderbruch $55\frac{1}{2}$—56 Rt. Br., Märker 56 Rt. bez. — Hafer unverändert, loco pr 1300 ℔. 35—36 Rt. bez., pr Frühjahr 47.50℔. 35 Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔. kleine Koch- 63 Rt. bez. — Rapskuchen loco $2\frac{5}{12}$ Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{3}$ Rt. bez., $\frac{1}{4}$ Rt. Br., auf Lieferung pr Novbr. $9\frac{1}{12}$—$9\frac{1}{24}$ Rt. bez. u. Gd., pr Decbr.-Jan. $9\frac{1}{12}$ Rt. Br., pr April-Mai $9\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd., pr Sept.-Oct. $9\frac{3}{4}$ Rt. bez. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß $16\frac{1}{12}$ Rt. bez., kurze Lieferung $16\frac{1}{8}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Novbr. $15\frac{17}{24}$ Rt. bez, $15\frac{5}{6}$ Rt. Br., pr November-Decbr. $15\frac{13}{24}$ Rt. bez., $15\frac{7}{12}$ Gd., Frühjahr 16 Gd. u. Br. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 70 Rt., Roggen 55 Rt., Rüböl $9\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus $15\frac{5}{6}$ Rt.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser eingetroffen: 355 Wspl. Weizen, $810\frac{1}{2}$ W. Roggen, 601 W. Gerste, $72\frac{1}{2}$ W. Hafer, 46 W. Erbsen, 90 W. Oelsaat. — Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 7. d. M. beträgt demnach: 47,258 W. Weizen, $47,037\frac{1}{2}$ W. Roggen, $27,307\frac{1}{2}$ W. Gerste, 11,376 W. Hafer, $6100\frac{1}{2}$ W. Erbsen, 6941 W. Oelsaat, 36,120 Ctr. Zink, 2223 Faß Spiritus, 900 Qrt. Spiritus, 73 Faß Rüböl, 17,646 Ctr. Rüböl, 2290 Ctr. Zinkblech.

Posen, 9. Nov. [Eduard Mamroth.] Wetter trübe. — Roggen fest, gek. — Wispel, pr Novbr. 49 bez., Br. u. Gd., Nov.-Decbr. u. Decbr.-Januar $47\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., 48 Br., Frühjahr 1869 48 bez. u. Gd. — Spiritus höher, gek. 3000 Qrt., pr Nov. $14\frac{5}{6}$—$\frac{11}{12}$—15 bez. u. Gd., December $14\frac{5}{6}$—$\frac{11}{12}$—$\frac{23}{24}$—15 bez. u. Br., Januar 1869 15 Gd., $15\frac{1}{12}$ Br., Februar $15\frac{1}{6}$ Br., März $15\frac{1}{4}$ bez., April $15\frac{3}{8}$ bez., April-Mai $15\frac{11}{24}$—$\frac{1}{2}$ bez., Mai $15\frac{3}{4}$ bez.

London, 9. November. (Viehmarkt.) Zu Markte kamen 2930 Stück Rindvieh und 18,820 Stück Schafe. Das Geschäft in Rindvieh war bei kleiner fremder Zufuhr lebhafter, das Geschäft in Schafen war ebenfalls lebhafter. Preis für Rindvieh 3 s. 10 d. a 4 s. 10 d., für Schafe 3 s. 6 d. a 4 s. 2 d.

—de.— **Breslau**, 10. Nov. (Von der Oder). Das Wasser am Oberpegel war seit den letzten Tagen bis heute Morgen im langsamen Fallen und um diese Zeit zeigte er 14' 6" jetzt ist es aber wieder im Wachsen begriffen und stand zu Mittag 14' 7". Der Unterpegel 7". In Folge des 24 Stunden anhaltend gefallenen Regen und da noch auf mehr Regen Aussicht ist, so steht zu erwarten, daß viele Schiffer noch eine Reise antreten werden. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Oberschlesien hat es auch in Ratibor stark geregnet und ist dort ebenfalls die Oder im Wachsen, so auch in Oppeln, wo es stark geregnet und geschneit hat. Am letzteren Orte werden Abladungen zu 2 Sgr. per Ctr. nach hier bewirkt. Auch der Wasserstand in den kleineren Flüssen — Weide, Bartsch — hat sich schon um einige Zoll gehoben. — Hier sieht es mit den Einladungen noch ganz still aus. Dagegen werden ausgeladen: 300 Ctr. Eisenbahnschienen aus Stettin am Karohofe, 400 Ctr. Seegras aus Stettin am Packhofe, 300 Ctr. Petroleum, 300 Ctr. Oel, Harz und andere Güter am Lorenzhof, Cocusnußöl, Palmöl, Soda a 500 Ctr., 800 Ctr. Quer-Citronenholz, Reis, Kaffee. —

Die Sandschleuße haben passirt am 8. Johann Marcholka mit 9270 Quadratfuß Rundholz von Groß-Döbern nach Briskow und Franz Sonchalla mit 2160 Quadratfuß Rundholz ebendahin, 1 Schiff leer stromauf.

w. **Breslau**, 9. November. (Getreide-Transporte.) In der Woche vom 1. bis 7. November c. kamen folgende Getreide-Transporte per Eisenbahn in Breslau an:

Weizen: 1090,87 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 172,28 Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 452 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 621 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: 1109 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 102 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien, 3232 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien.

Gerste: 4531,80 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.) 333 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien.

Hafer: 9545,69 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 685,58 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien, 153 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 324 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Dagegen wurden in demselben Zeitraume von Breslau versandt:

Weizen: 102 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
Roggen: 4898 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
Gerste: 150 Ctr. nach der Freiburger Bahn.
Hafer: 717,20 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter, 102 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Breslau, 10. Novbr. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war bei sehr schwachen Zufuhren die Stimmung allgemein fester, Preise daher gut preishaltend.

Weizen leicht verkäuflich zu etwas höheren Preisen, wir notiren pr 84 ℔. weißer 72—79—84 Sgr., gelber 71—76—80 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen feine Qualitäten gut beachtet, geringere mehr Frage, wir notiren pr 84 ℔. 61—64—68 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste unverändert, wir notiren pr 74 ℔. 52—63 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer mehr beachtet, pr 50 ℔. galizischer 34—37 Sgr., schlesischer 37—42 Sgr.

Hülsenfrüchte ohne Veränderung, Kocherbsen gut gefragt, 68—73 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken ohne Umsatz, pr 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr 90 ℔. 86—91 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen leicht verkäuflich, pr 90 ℔. 51—53 Sgr. — Buchweizen pr 70 ℔. 56—60 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesamen, rother behauptet, wir notiren 10—12—15 Rt. pr Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, 11—15—18—21 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Oelsaaten gut begehrt, wir notiren Winter-Raps 178—185—192 Sgr., Winter-Rübsen 172—180—183 Sgr. pr 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170— 175 Sgr. — Leindotter 162—166—172 Sgr. — Leinsaat ca. $\frac{1}{12}$ Rt. höher zu notiren.

Schlaglein leicht verkäuflich wir notiren pr 150 ℔. Br. 6—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr beachtet, pr 59 ℔. 57—62 Sgr. — Rapskuchen 60—62 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 91—94 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—30 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 10. November. [Fondsbörse.] Die Börse beginnt allmälig dem von den auswärtigen Plätzen ausgehenden Impulse zu einer steigenden Bewegung zu folgen und im Allgemeinen lebhafter zu werden. Heute waren es besonders Italienische Rente, Oberschlesische und Oderberger Eisenbahn-Actien, in welchen ein sehr namhaftes Geschäft zu sehr festen Coursen stattfand. Auch Amerikaner waren beliebt und gut behauptet, Oesterr. Effecten jedoch wegen Ausbleibens der Wiener Früh-Course unbelebt.

Officiell gekündigt: 300 Ctr. Rüböl.

Breslau, 10. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe ruhig, ordinär 9—10, mittel $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochf. $14\frac{1}{2}$—15. Kleesaat weiße fest, ordinär 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—17, fein 18—20, hochfein 21—22.

Roggen (pr 2000 ℔.) höher, pr Nov. $50\frac{3}{4}$—51—$50\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 50 bez. u. Br., April-Mai $49\frac{1}{4}$ bez. u. Br.

Weizen pr November 63 Br.

Gerste pr November 56 Br.

Hafer pr Novbr. 51 Gd., April-Mai $51\frac{1}{2}$ Gd. u. Br.

Raps pr November 90 Br.

Rüböl unverändert, loco $9\frac{1}{4}$ Br., pr Nov. u. Nov.-Decbr. $9\frac{1}{8}$ Br., $\frac{1}{12}$ Gd., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{8}$ Br., April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br. u. Gd.

Spiritus fester, loco $15\frac{2}{3}$ Br., **$15\frac{1}{2}$ Gd.**, pr November $15\frac{2}{3}$ Br., Novbr.-Decbr. u. Decbr.-Jan. $15\frac{5}{12}$ bez., April-Mai $15\frac{17}{24}$—$\frac{3}{4}$ bez.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 10. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	81—83	79	73—77 Sgr.	pr Scheffel
do. gelber . .	77—78	75	72—74 =	
Roggen	66—67	65	61—63 =	
Gerste	60—62	58	53—56 =	
Hafer	41—42	40	38—39 =	
Erbsen	69—72	65	60—63 =	
Raps	192	184	174 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	180	176	166 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	172	168	160 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 10. November. Oberpegel: 14 F. 6 Z.
Unterpegel: — F. 9 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

Florenzer 4proc. Stadt-Prämien-Anleihe.
III. Verloosung am 2. Nov. 1868.

a 60,000 Frcs. Nr. 863.
a 2000 Frcs. Nr. 15,326 110,798.
a 1000 Frcs. Nr. 24,479 106,857 114,025 114,071.
a 500 Frcs. Nr. 2238 10,062 13,447 24,325 29,286 39,992 49,984 57,208 70,433 88,038 88,430 99,907 101,697.

Pariser Loose von 1852. Ziehung vom 2. Nov.
a 50,000 Fr. Nr. 32 824.
a 20,000 Fr. Nr. 37,452.
a 15,000 Fr. Nr. 34,318.
a 10,000 Fr. Nr. 27,019.
a 5000 Fr. Nr. 20,616 30,686
a 3000 Fr. Nr. 40,996 25,913 2672 31,637 47,925 21,199.
a 2600 Fr. Nr. 4703.
a 2000 Fr. Nr. 8113 6041 43,934 12,589 27,509 43,243 16,335 40,874.
a 1000 Fr. Nr. 11,149 24,855 39,448 14,834 29,960 43,356 2118 49,970 15,525 8774 42,820 398 1311 26,085.
a 500 Fr. Nr. 37,728 10,470 16,354 3383 9073 8506 14,019 10,058 48,343 5097 32,350 47,524 28,574 44,282 35,688 44,890 2358 36,304 25,290 44,676 9245 44,025 44,198 23,391 18,335.

Schwedische 10-Thlr.-Loose. Außer den schon gemeldeten größeren Gewinnen sind ferner noch gezogen worden: a 35 Thlr. Nr. 22,391 31,199 33,529 39,705 42,840 48,621 75,826 122,444 147,753 166,795 197,975 208,496 und 223,177. a 25 Thlr. Nr. 16,595 32,299 41,023 41,443 52,786 67,119 79,508 82,028 87,724 115,700 124,036 126,066 137,978 194,892 195,325 197,544 213,376 217,297 und 234,517.

— **Polnische Pfandbriefe** III. **Emission**. 1. Serie. Ziehung vom 19. und 20. September (1. und 2. October). Zahlbar sofort bei der Kasse des landschaftlichen Credit-Vereins in Warschau.

Lit. A. Nr. 263 314 375 380 399 402 404 707 723 1292 324 327 343 586 666 680 727 874 998 2008 193 211 214 226 240 255 319 348 386 390 399 490 504 567 639 678 717 827 3028 176 204 224 272 307 340 422 426 465 518 572 659 660 728 766 922 931 4082 134 242 243 262 320 354 542 548 585 631 5042 50 78 94 99 102 216 270 382 618 726 844 138105 178 316 376 671 672 697 706 712 784 142554 557 650 652 660 670 674 730 734 778 881 894 918 945 143075 102 123 146 241 255 262 269 280 313 a 3000 SR.

Lit. B. Nr. 6047 83 162 347 380 497 513 551 570 741 769 774 780 939 7125 423 435 453 537 578 596 614 650 873 884 895 931 972 8065 141 145 162 177 201 224 431 509 558 678 826 921 9081 110 122 174 210 254 329 369 476 486 508 561 566 570 740 824 850 922 987 10047 182 256 295 384 455 680 769 808 849 972 977 988 11049 50 123 127 152 213 235 327 333 356 382 460 571 589 813 849 906 937 949 971 976 12009 147 152 243 272 273 279 307 341 354 445 528 529 550 665 684 725 757 777 13000 16 32 41 60 73 105 125 163 180 207 209 229 234 270 484 493 518 547 586 592 604 608 797 805 842 890 924 964 14013 179 206 304 494 497 508 526 536 599 781 900 902 984 15000 4 8 67 69 95 117 132 287 473 485 490 573 599 646 654 675 690 716 738 777 833 848 851 926 16028 79 153 341 378 391 622 629 646 699 700 775 799 875 920 925 932 967 17024 46 48 53 105 127 353 391 455 484 498 539 556 569 634 641 676 745 768 778 889 901 902 949 18077 79 121 140 178 213 230 348 545 624 663 925 19441 586 719 754 977 989 20016 20 40 59 93 96 99 158 160 173 342 396 483 501 509 518 566 600 643 654 812 813 8 7 21032 39 212 370 576 586 800 821 872 950 961 22122 306 648 711 969 23063 78 126 187 294 322 354 358 465 467 572 576 628 652 661 663 687 691 757 761 873 24041 299 305 320 469 564 736 744 787 855 25042 52 74 77 95 142 152 242 293 408 479 538 560 594 616 651 753 823 829 903 938 950 988 26011 12 42 58 215 264 302 321 351 421 436 461 463 517 566 621 792 871 921 997 27070 82 95 100 489 490 531 631 652 669 675 712 775 782 870 885 911 923 940 987 998 28005 151 200 210 295 564 816 29647 679 706 879 139273 312 363 364 569 871 879 884 903 908 942 952 965 991 998 140016 19 50 64 65 900 901 905 917 922 141021 25 27 36 63 69 97 124 174 332 343 354 361 362 370 377 387 412 454 458 459 477 570 585 668 714 814 854 940 142012 93 121 160 181 186 241 256 271 283 294 295 330 363 371 374 389 424 429 437 480 143502 553 555 a 750 SR.

(Schluß folgt.)

Gestohlene und verlorene Effecten.

— Laut Publication der k. Staatsanwaltschaft zu Naumburg a. S. sind folgende Werthpapiere gestohlen worden: $4\frac{1}{2}$proc. preußische Staatsanleihe von 1867 Lit. B. Nr. 3125 a 500 Thlr., 5proc. preuß. Staatsanleihe von 1859 Lit. D. Nr. 7106 a 100 Thlr., vier Stück Bergisch-Märkische 5proc. Nordbahn-Prioritäts-Obligationen Nr. 21,681, 21,682, 21,685, 21,686 a 100 Thlr. und 2 St. Thüringsche Eisenbahn-Stammactien Nr. 8794 und 8795 a 100 Thlr.

— **Amerikanische Anleihen.** Die Obligationen Serie I. Nr. 8546 a 1000 Dollar, Serie II. Nr. 34,902 a 1000 Dollar und Serie IV. Nr. 20,982 a 1000 Dollar sind laut Bekanntmachung des k. Polizei-Präsidiums in Berlin entwendet worden.

Telegraphische Depeschen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Berlin, 10. Novbr. (Anfangs-Course.) Ang. 3½ U.

		Cours v. 9. Oct.
Weizen pr November . .	64	64
April-Mai . .	62½	62½
Roggen pr November . .	55¼	55¾
Nov.-Dez. . .	53¼	53½
April-Mai . .	52	52¼
Rüböl pr November . .	9½	9½
April-Mai . .	9⅚	9⅚
Spiritus pr November .	16⅝	16½
Novbr.-Dez. .	16⅙	16⅛
April-Mai . .	16⅝	16½
Fonds u. Actien.		
Freiburger	114½	114½
Wilhelmsbahn	114	113½
Oberschles. Litt. A.	—	191
Warschau-Wiener	58½	58½
Oesterr. Credit	—	97
Italiener	55¼	54½
Amerikaner	79¾	79⅝

Stettin, 10. November.

		Cours v. 9. Nov.
Weizen. Gut behauptet.		
pr November	70	69½
Frühjahr	68	68
Roggen. Matt.		
pr November	55¼	55½
Novbr.-Decbr.	52¼	52½
Frühjahr	52	51¼
Rüböl. Matt.		
pr November	9 1/24	9 1/24 Br.
April-Mai	9 7/12	9 5/12 Br.
Spiritus. Fester.		
pr November	15⅚	15¾
Novbr. Decbr.	15 7/12	15½
Frühjahr	16 1/12	16

Wien, 10. November. (Schluß-Course.) Fest.

		Cours v. 9. Nov.
5% Metalliques	58, 20	58, 20
National-Anl.	63, 60	63, 50
1860er Loose	89, 10	88, 80
1864er Loose	102, 90	103, 40
Credit-Actien	225,	224, 60
Nordbahn	195, 50	195,
Galizier	211,	210, 75
Böhmische Westbahn . . .	157,	157,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	275, 50	273, 60
Lombard. Eisenbahn . . .	186, 70	185, 50
London	116, 70	116, 75
Paris	46, 35	46, 35
Hamburg	86, 30	86, 30
Cassenscheine	172, 25	172, 25
Napoleonsd'or	9, 33	9, 32½

Frankfurt a. M., 7. Nov., Nachm. 2½ Uhr. Fest. Nach Schluß der Börse sehr fest und lebhaft. Credit-Actien 226, 1860er Loose 76⅞, Staatsbahn 276½, Amerikaner 78¾, Lombarden 189. Schluß-Course: Wiener Wechsel 101⅜, Oesterr. National-Anlehen 53⅜, Oesterreichische 5procent. steuerfreie Anleihe 52⅜.

Newyork, 9. Novbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109¼, Goldagio 35, Bonds 108⅞, 1885er Bonds 107⅜, 1904er Bonds 105⅛, Illinois 143, Erie 38⅞, Baumwolle 24¾, Petroleum 27, Mehl 6, 45.

Oberschlesische Eisenbahn.

Im Monat October sind eingenommen und zwar aus dem

	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr	Extra-ordinär	Summa Thlr.
A. Oberschl. Hauptbahn (Breslau-Myslowitz-Oswiecim):				
1868 n. vorl. Abschl.	62,180	451,983	58,259	572,422
1867 n. def. Feststell.	54,070	428,317	113,087	595,474
B. Oberschl. Zweigbahn (Im Bergwerks- u. Hütten-Reviere):				
1868 n. vorl. Abschl.	—	15,819	498	16,317
1867 n. def. Feststell.	—	8,544	539	9,083
C. Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn:				
1868 n. vorl. Abschl.	33,192	128,395	12,669	174,256
1867 n. def. Feststell.	28,403	135,379	18,698	182,480
D. Stargard-Posener-Eisenbahn:				
1868 n. vorl. Abschl.	23,720	107,039	10,607	141,266
1867 n. def. Feststell.	19,349	122,006	8,547	149,302

in Summa v. Jan. — Oct. 1868:

Bei der Oberschles. Hauptbahn	5,080,226	Thlr.
" " **Zweigbahn**	111,315	"
" **Bresl.-Posen-Glogau**	1,502,038	"
" **Stargard-Posen**	1,115,281	"
Summa	7,808,860	Thlr.
Gegen 1867 n. definit. Feststell.	6,815,279	"
also 1868 Mehr	993,581	Thlr.

Niederschlesische Zweigbahn.

Einnahmen im Monat October 1868:

a. für 17,743 Personen .	7,534 Rt.	21 Sgr.	9 Pf.
b. " 341,455,5 Ctr. Güter	19,227 "	24 "	7 "
c. Extraordinaria	500 "	— "	— "
in Summa:	27,262 Rt.	16 Sgr.	4 Pf.

Einnahme im Monat October 1867:

a. für 14,799 Personen . .	6,785 Rt.	21 Sgr.	9 Pf.
b. " 229,239,3 Ctr. Güter .	13,247 "	7 "	8 "
c. Extraordnaria	500 "	— "	— "
in Summa:	20,532 Rt.	29 Sgr.	5 Pf.
Mithin im Monat Oct. 1868 mehr	6,729 Rt.	16 Sgr.	11 Pf.
Die Minder-Einnahme bis ult. Sept. c. nach erfolgter Feststellung bis August betrug .	10,852 "	26 "	1 "
Mithin bis ult. Octbr. 1868 weniger	4,123 Rt.	9 Sgr.	2 Pf.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank vom 7. Nvbr. 1868.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	87,319,000 Rt.
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	1,455,000 Rt.
3) Wechsel-Bestände	71,748,000 Rt.
4) Lombard-Bestände	21,253,000 Rt.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,787,000 Rt.

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf . . .	145,013,000 Rt.
7) Depositen-Capitalien	20,581,000 Rt.
8) Guthaben der Staatskassen, Instute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	2,578,000 Rt.

Berlin, den 7. Nov. 1868.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Breslauer Börse vom 10. November 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103¾ B.
do. do.	4½	95⅛ B.
do. do.	4	88⅛ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	82 B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85¼ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81¼ B.
do. Pfandbr Lt. A.	4	91⅔ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅔ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91⅝ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91½ bz.
Posener do.	4	88¾ bz.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81¼ G.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83¼ B.
do. do	4½	89½ bz.
Oberschl. Priorität.	3½	76⅝ B.
do. do.	4	84½ B.
do. Lit. F. .	4½	91⅜ B.
do. Lit. G. .	4½	90⅝ G.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90 1/12 bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83¾—⅝ bz.
Oesterr. Währung .		87⅜—½ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	115½—¾ bz.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	191⅛ bz. u. G.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	78⅜ bz. u. G.
RechteOder-Ufer-B.	5	78⅞ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	113¾—⅞ bz.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58⅜ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	79⅝ bz.
Italienische Anleihe	5	55¼ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	66⅝ G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56¾ G.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	33⅜ B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116¼ G.
Oesterr. Credit- . .	5	96½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143⅛ B.
do. . .	2 M.	142¼ G.
Hamburg	k. S.	151 bz.
do.	2 M.	150¼ B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23¼ B.
Paris	2 M.	81 bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	87⅜ B.
do. . .	2 M.	86¼ bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.